

Der Investor für Agglolac steht fest

Die Immobilien-Gesellschaft **Mobimo** wird dereinst Agglolac realisieren. Die Küssnachter Firma hat den Städten Biel und Nidau das attraktivste Angebot gemacht.

EVA BERGER

Ursprünglich waren es fünf Interessenten gewesen, zum Schluss konnten Biel und Nidau noch aus zwei auswählen. Die Küssnachter Immobiliengesellschaft Mobimo AG hat jetzt den Zuschlag als privaten Partner für die Vision Agglolac erhalten, vor den als Projektgesellschaft «Lake City» auf tretenden Firmen Steiner AG und Privera Invest AG.

Damit wurde einer der Grossen an Land gezogen. Mobimo ist vor allem im Raum Zürich und am Genfersee tätig. Ihr bekanntestes Projekt der letzten Zeit ist der Mobimo-Tower in Zürich. Der 24-Stockwerke-Bau wurde im letz-

ten August eingeweiht und hatte 250 Millionen Franken gekostet. Eine entscheidendere Referenz sei aber die Umsetzung des neuen Stadtquartiers «Le Flon» in Lausanne gewesen, erklärt der Bieler Stadtpräsident Erich Fehr. Damit habe die Immobilien-Gesellschaft gezeigt, dass sie erfolgreich ähnliche Projekte wie Agglolac umsetzen kann.

Finanziell attraktiv

Finanziell habe Mobimo aber auch klar das attraktivste Angebot gemacht, teilen die Städte Nidau und Biel gemeinsam mit. Die Küssnachter Firma präsentierte ein Kaufpreisangebot mit einem festen Preis von 917 Franken pro Bruttogeschossfläche, unabhängig davon, wie viel Bruttogeschossfläche schliesslich realisiert werden wird. Bei «Lake City» hätte der Quadratmeterpreis hingegen je nach Fläche variiert, was unter Umständen für die Grundeigentümer Nidau und Biel Mindereinnahmen von mehreren Millionen Franken zur Folge gehabt hätte. Auch dass Mobimo offeriert hat, den Kaufpreis an die Teuerung

anzupassen, habe das Angebot in finanzieller Hinsicht verlockend gemacht, sagt Nidaus Stadtpräsident Adrian Kneubühler.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei auch, dass die Mobimo gleichzeitig als Projektentwickler und als Investor auftritt, streichen sowohl Erich Fehr als auch Adrian Kneubühler heraus. Damit gibt es für Nidau und Biel nur einen Ansprechpartner.

Initiative für die Strandbad-Wiese

- Heute Nachmittag wird die **Initiative** präsentiert, welche verlangt, dass die Wiese hinter dem **Strandbad** bei einer Überbauung Agglolac geschützt werden soll.
- Zum Beginn der **Badesaison** am kommenden Wochenende wollen die Initianten mit dem Sammeln der **Unterschriften** beginnen.
- Der Kopf hinter der Initiative ist der Bieler Grünliberale Stadtrat **Max Wiher**. (eva)

Es sei ein gutes Zeichen, dass Nidau und Biel bis zum Schluss die Wahl hatten, welcher Gesellschaft sie den Zuschlag erteilen, betont Erich Fehr. Nicht zuletzt sei damit der Beweis erbracht, dass ein solches Projekt mit einem privaten Investor realisiert werden kann – dieser Annahme wurde zu Beginn der Investorensuche noch mit Skepsis begegnet.

Mobimo freuts

Bei der Mobimo AG ist man mit dem Entscheid aus dem Seeland zufrieden: «Wir freuen uns und sind stolz», sagt Christoph Caviezel, CEO der Mobimo Gruppe. «Wir sehen Agglolac als ein zukunftsträchtiges Projekt an einem sehr attraktiven Standort», so Caviezel – damit erfülle die Vision das, wonach die Mobimo AG jeweils für ihre Investitionen auf der Suche sei.

Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Projekts sind weitere Kriterien für die Immobiliengesellschaft. Und damit dürfte die Mobimo AG bei Agglolac sicher am richtigen Ort sein, denn um ein langfristiges Projekt handelt es

sich – und eine Garantie für den tatsächlichen Bau besteht trotz der Zusage nach wie vor nicht. Die Mobimo AG habe jetzt das Recht dazu bekommen, dereinst der Investor für Agglolac zu sein, sagt Adrian Kneubühler. Es besteht jetzt aber keine Verpflichtung von Seiten Nidaus oder Biel, das Projekt deswegen auch zu realisieren.

Man sei dem Projekt jetzt aber wieder ein grosses Stück näher gerückt, so Kneubühler. Die Zusage an einen Investor sei ein zentraler Schritt. Für ihn ist wichtig, dass dieser Druck jetzt weg ist und die nächste Hürde in Angriff genommen werden kann. Diese besteht darin, dass die Stadträte von Biel und Nidau die Planungsvereinbarung, den Vertrag über den Werte- und Risikoausgleich zwischen den beiden Gemeinden, die Gründung der Projektgesellschaft Agglolac sowie den Kreditantrag für den städtebaulichen Wettbewerb genehmigen. Voraussichtlich im November sollen die beiden Parlamente das beschliessen. «Ich gehe davon aus, dass der Stadtrat zustimmt», ist Erich Fehr zuversichtlich. Es gebe

keinen Grund, das Projekt jetzt zu stoppen.

Das Volk hat das letzte Wort

Auch Adrian Kneubühler will den städtebaulichen Wettbewerb möglichst bald durchziehen, auch wenn dies parallel mit den archäologischen Arbeiten und allfälligen Anpassungen wegen der ISOS-Zertifizierung geschehen werde (das BT berichtete). Beim städtebaulichen Wettbewerb sollte endlich gezeigt werden, wie Agglolac dereinst aussehen soll. «Dann können wir der Bevölkerung erstmals aufzeigen, was sie konkret zu erwarten hat», so Kneubühler. Von der Initiative, die die Überbauung der Strandbad-Wiese verhindern will, halten darum weder Kneubühler noch Fehr etwas (siehe Infobox). Für eine derartige Projektbeschränkung sei es zu früh. Denn, so betonen beide Stadtpräsidenten, das letzte Wort zum Projekt Agglolac werde dereinst sowieso das Volk haben.

LINK: www.bielertagblatt.ch

Mit «Agglolac» finden Sie frühere Artikel



Wie das ehemalige Expo-Gelände dereinst aussehen soll, weiss man noch nicht. Ziemlich sicher ist aber, dass die Mobimo AG das Projekt realisieren wird.

Bild: Adrian Streun